

Mediengestützte Projektarbeit im Fach Musik / WP Musik

Allgemeine und fachspezifische Rahmenbedingungen der mPA:

- Im Musikunterricht geht die Bewertung der mPA als Teil der „sonstigen Leistungen“ mit 20% in die Zensur des Halbjahres ein, in dem sie gehalten wird.
Gewichtung: schriftl. Leistungen 20%, mdl. 40%, sonst. 40%
- Die mPA ersetzt im WP-Kurs für die Schüler*in die KA des Halbjahrs, in dem sie gehalten wird.
Gewichtung KA: 1/3 der Halbjahreszensur.
- Einzel oder als Gruppenpräsentation bis zu 4 Personen möglich.
- Umfang 10 Minuten Präsentation + 5 Minuten Reflexionsgespräch. Bei Gruppen: für jede weitere Person in der Präsentation +5 Minuten, im Gespräch bei Gruppen 10 statt 5 Minuten.
- Mögliche Formate: mediengestützter Vortrag/ Referat, musikpraktischer (Gruppen-) Vortrag (Instr., vokal, Tanz) mit fachlicher Einordnung, Gestaltung, mit oder ohne Einbeziehung der Klasse, ...
- Die Dokumentation kann eine 1-2-seitige Gliederung mit Begründung der Themen- und Medienwahl sein oder ein praktischer Teil, wie z.B. ein Quiz, ein Arbeitsblatt für die Mitschüler*innen, eine praktische Anleitung einer kleinen musikalischen themenbezogenen Aktivität etc.

Themen des Unterrichts in Klasse 9/10, an die die mPA anknüpfen kann:

- Musiktheater
- Blues
- Jazz, Rock, Pop Stile
- Lieder und Songs verschiedener Genres, Gestalten, Songwriting
- Klassisches Thema/ Sonatenhauptsatzform
- Ggf. zusätzliches Thema aus dem Klassenunterricht (Gesellschaftstänze, Hörweisen und Musikgeschmack)
- Besonders empfehlenswert ist es im Fach Musik, einen praktischen Vortrag mit in die Präsentation einzubeziehen oder als Ausgangspunkt der Präsentation zu wählen.
- Im WP-Kurs Musik kann in 10 auch ein projektbezogenes Thema Gegenstand der mPA werden.

Eigenleistung:

- ein Stück/ einen thematischen Aspekt wählen/ bearbeiten, das/der noch nicht im Unterricht behandelt wurde.

Bewertung:

Bewertungskriterien

1) Präsentation 60%:

A) Fach- und Methodenkompetenz:	Fachwissen, Ausprägung fachlicher Kompetenzen, Beherrschung geeigneter Präsentationsmedien, Nachvollziehbarkeit der Schwerpunktsetzung, Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit
B) Kommunikative Kompetenz:	Sprachliche Angemessenheit, Auftreten, Einsatz von Gestaltungsmitteln, freies Sprechen, Argumentationsstärke Ggf. Interaktion mit den anderen Gruppenmitgliedern, Zusammenspiel
C) Strukturierung der Darstellung:	Themenbezug und Schwerpunktsetzung, Stimmigkeit der gewählten Mittel, Anschaulichkeit
D) Medien und Medieneinsatz:	Sicherheit im Umgang mit Medien/ Instrumenten, Funktionalität des Medieneinsatzes, Prüfen, Bewerten von Quellen und Informationen,

2) Reflexionsgespräch 10-30%:

E) Reflexionsfähigkeit:	Reflektieren von Gestaltungsentscheidungen, des Arbeitsprozesses und Darlegen alternativer Ideen
F) Kommunikative Kompetenz:	Argumentationsstärke, Eingehen auf Fragestellungen, sprachliche Angemessenheit, Verwendung von Fachsprache

3) Dokumentation 10-30% - kann auch einen praktischen Anteil haben

Über die Gewichtung von Präsentation und (praktischem) Produkt/Dokumentation und Gespräch (insgesamt 40%) entscheidet je nach Thema/ Format die Lehrkraft.